

Presseerklärung

IARU spricht sich gegen Prüfung in Morsetelegrafie aus

Wassenberg, 14.10.2001.

Der Verwaltungsrat der "International Amateur Radio Union" (IARU) hat sich auf einer Sitzung in Guatemala City (6.-8.10.2001) für ein Ende von praktischen Morsetelegrafieprüfungen ausgesprochen. Er hat erklärt, dass diese Prüfungen zum Erhalt einer Amateurfunkgenehmigung und für die Zukunft des Amateurfunkdienstes nicht mehr von Bedeutung seien. Zum ersten Mal gibt die IARU damit eine eindeutige und klare Stellungnahme zum Thema CW ab, wobei sich alle drei IARU-Regionen in diesem Punkt einig geworden sind.

Beschlossen wurde konkret:

- Mitgliedsverbände der IARU sollen ihre nationalen Verwaltungen bitten, als Übergangsmaßnahme die Prüfungsgeschwindigkeit in Morsetelegrafie auf nicht mehr als 25 Zeichen pro Minute festzulegen, falls dies nicht bereits geschehen ist.
- In Aufhebung aller bisherigen relevanten Beschlüsse ist es nun die Politik der IARU, in den ITU-Bestimmungen die verpflichtende CW-Prüfung zum Zugang von Amateurfunk-Frequenzen unterhalb von 30 MHz generell abzuschaffen.
- Die bereits akzeptierte Empfehlung ITU-R M.1544, welche fachliche Mindestqualifikationen für Funkamateure definiert, wird einstimmig befürwortet. Gleichzeitig wird anerkannt, dass Morsetelegraphie eine effiziente und effektive Kommunikationsart darstellt, die von vielen Tausend Funkamateuren benutzt wird - auch weiterhin. Andererseits ist Morsetelegrafie hingegen kein qualifizierendes Kriterium mehr für den Kurzwellenzugang und nicht relevant für eine gesunde Zukunft des Amateurfunks.

Weitere Informationen finden Sie in englischer Sprache bei der RSGB und der IARU.

Dr. Ralph P. Schorn, DC5JQ